

Jahresbericht 2016

Liebe Probigua-Freunde

Im 2016, einem ereignisreichen Jahr, gab es 2 grosse Events. Aber beginnen wir im Frühjahr,

Vor genau 20 Jahren, im Januar 1996 bin ich zum ersten Mal nach Guatemala gereist, um Spanisch zu lernen. Ich hielt meine erste Rede auf Spanisch in einer kleinen Landschule. Eigentlich wollte ich nur die Sprache lernen, für unsere Tauchreisen in Lateinamerika. 2 Jahre später habe ich den Verein Probigua gegründet. Heute kann ich mit Genugtuung auf die Arbeit in den letzten Jahren zurückblicken. 17 Schulhäuser haben wir finanziert und gebaut, über 1000 jungen Maya Frauen haben wir ein Studium ermöglicht. Einige haben akademische Laufbahnen an Universitäten absolviert. Das alles dank Ihnen und Ihren Spenden. Ihnen ganz herzlichen Dank. Tausende von freiwilligen Stunden unsererseits wurden investiert, auch sehr viele Kosten, welche wir selber bezahlt haben. Die Jahresversammlung verlief ruhig, zum letzten Mal im Hotel Mittenza, das von den Muttenser Behörden auf unbestimmte Zeit geschlossen worden ist. Anschliessend besuchten wir ganz in der Nähe die Teppich-Ausstellung, „Teppiche für die Seele“. Eine besondere Aufgabe hatte ich noch, für Patchwork-Teppiche benötigte ich einen ganz besonderen Stoff. Eine ehemaligen Schülerin im Internat Socorro, empfahl uns ihre Oma, welche einen Handwebstuhl hat in Nahualá und uns das gewünschte Muster weben konnte. Allein, sie wollte uns 10 Meter weben, aber 2 Meter waren für uns genug, vielleicht bezahlten wir trotzdem 10 Meter, da das Einrichten des Webstuhles einen Tag dauert. Der Faden war sehr günstig und die Zeit ein Geschenk. Mit all den vielen verschiedenen Stoffen aus Guatemala fertigten uns 2 Künstlerinnen, Bea Nobs und Christine Sesiani im Ganzen 18 Teppiche an, welche wir an einer Ausstellung vom 20.-27.Mai in einer Galerie verkauften. Selbst der guatemalteckische Botschafter kam zur Ausstellung, leider ohne Kaufeslust. Die Teppiche haben wir mit einer Ausnahme alle verkauft oder versteigert.

Auch dem Nuntius, dem politischen Vertreter des Vatikans in Guatemala, blieb unsere Arbeit nicht verborgen und so lud er uns 3, Rigoberto, Isabel Gonzalez und mich in seine Residenz ein und offerierte uns eine Audienz in Rom beim Papst. Diese einmalige Gelegenheit nahmen wir nun im August 2016 wahr und besuchten den Vatikan, wo wir vom Papst empfangen wurden. Ein unglaublich feierlicher Moment. Die grosse Last, welche auf dem Papst lastet, kam sehr stark zum Ausdruck. Dauernd umgeben von Sicherheitspersonen, bat uns der Papst, für ihn zu beten. Matias Delgado vom FCB schenkte dem Papst ein von ihm unterschriebenes T-Shirt. Beides sind ja Argentinier und Fussballer.

Im Frühjahr besuchte ich Guatemala, besuchte verschiedene Schulen, besonders Chajul, das Dorf im Hochland, wo wir 5 Schulzimmer bauen wollten und im November wollten wir diese in Anwesenheit des Staatspräsidenten einweihen. Das Schulhaus in Chajul ist eigentlich eine Erweiterung eines bestehenden, das aus Holzbrettern und Wellblech bestand, und immer wieder Wind und Regen in die Schulzimmer liess. Begleitet wurden wir von Ernesto Marino und Janett, seiner Frau. Auch schauten wir uns für ein Projekt für das 2017 um. Wir einigten uns, Rigo und ich, in Yepocapa 5 Schulzimmer zu bauen. Die Schule leidet unter Platzmangel, die Bibliothek ist viel zu klein, nun kommen noch 20 Computer, das alles braucht Platz. Der Architekt gab mir die Pläne und den Kostenvoranschlag, sodass ich mich um die Finanzierung kümmern konnte.

Der Suppentag am 18.Juni war ein voller Erfolg, dank JP und Ruth Escobar. Es regnete wieder leicht, aber wir waren in gedeckten Räumen und der Grill wurde schön heiss. Das Essen war guatemalteckisch und gratis, wir erwarteten einen Beitrag für das Projekt Probigua.

Wir erhielten 22 Laptops von BIS (Bank of International Settlements) und wir kauften noch 10 Desktops von der Uni Basel, plus einen grosser Turm von mir. Diese Computer wurden per Schiff von Hamburg nach Puerto Santo Tomas geschickt und sind dort angekommen. Das Verzollen dauerte genau so lang wie die Seereise. Aber die 600 Kilos sie sind nun in der Schule und müssen nun aufgebaut werden mit Programmen und Stecker. Aber in Yepocapa hat es junge Leute, erstaunlich, wie diese Kerle die Computer verstehen und diese auch reparieren können.

Mein zweiter Besuch in Guatemala war kurz aber sehr anspruchsvoll. 3 Clausuras, in Yepocapa, el Rancho und Chajul, und die Schulhauseinweihung in Chajul. Dort war eigentlich alles für den Empfang des Staatspräsidenten vorbereitet, der Sprengstoff-Schnüffelhund, die Soldaten und die gepanzerte Limousine waren dort. Leider verhinderte ein starker Nebel den Helikopterflug. Es regnete und war eisig kalt, trotzdem tanzten die Jungen im Freien barfuss. Die Schule bekam 5 Schulzimmer, nun wasserdicht und erdbebensicher. Da die Fahrt von Antigua bis Chajul 10 Stunden dauert, die Hälfte auf Schotterstrasse, übernachteten wir in Chajul in einem Hotel, ohne Fensterscheiben und Heizung. Alles war kalt und feucht. Dafür hatte ich ja die warme, rote Jacke bekommen. Aber für \$5 darf man ja nicht noch reklamieren. Das Nachtessen war auch eingeschlossen. Nicht im Militär habe ich so einfach geschlafen. Am darauffolgenden Wochenende gönnten wir uns mit der Familie von Rigoberto einen Sonntagsausflug ins Walhalla, die Macadamia-Farm, bei schönstem Sonnenschein, mitten in den Macadamia-Bäumen starteten wir unseren Grill. Sonst aber gab es nichts, kein Ausflug ans Meer, kein unnötiger Ausflug.

Der Circus im November mit einem herrlichen Kerzenlicht-Nachtessen war ein voller Erfolg, die Aufführung war noch nie so gut wie dieses Jahr. Ich hoffe, es kommen nächstes Jahr doppelt so viele Leute. Es lohnt sich. Die 5 Löwen und die Artisten freuen sich darauf.

Mit einer gebrauchten, stinkenden Diesel-Einspritzpumpe im Gepäck, flog ich über Atlanta nach Paris und dann nach Basel. Die Pumpe wird hier revidiert. Ich wollte einfach mal in einem Airbus 380 fliegen. Der Service bei Air France ist lausig, bei DELTA hingegen sehr, sehr gut. Die Probleme auf diesen Flügen sind Mexico beim Hinflug mit Immigration und Zoll, Transfer mit Bahn, Weiterflug von einem anderen Airport, und 6 Stunden Wartezeit. Ankunft in Guate 23.30. Beim Rückflug sind die USA das Problem; Atlanta, alle Koffer werden geöffnet und lange Wartezeiten, nun habe sie dort neue Check-in Automaten, da bekommt man gleich ein Blatt mit Foto und Fingerprints ausgedruckt. Nun, im Januar geht es wie gewohnt über Panamá, mit KLM. Da gibt es kaum Probleme.

Vergessen Sie unsere Sprachschule nicht, ausser Juni und Juli geht es dort gemütlich zu und her, Einzelunterricht bei einer einheimischen Lehrerin, Unterkunft in einer Familie in Antigua, das zu \$250 in der Woche.

Ihnen allen herzlichen Dank, schöne Festtage und alles Gute im 2017.

Max Umiker Präsident PROBIGUA VEREIN SCHWEIZ

31.12.16

PROBIGUA-VEREIN SCHWEIZ **IBAN CH31 0070 0110 0002 3760 6**